Deutsche Schule
Shanghai

Schulordnung der Deutschen Schule Shanghai

> English | > 中文

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
    1.1 Anwendungsbereich
    1.2 Auftrag und Bildungsziel der Schule
    1.3 Zweck der Schulordnung
    1.4 Weitere Ordnungen
2. Stellung des Schülers in der Schule
    2.1 Rechte des Schülers
    2.2 Pflichten des Schülers
    2.3 Schülermitwirkung
3. Eltern und die Schule
    3.1 Zusammenwirken von Eltern und Schule
    3.2 Elternmitwirkung
4. Aufnahme und Abmeldung von Schülern
    4.1 Anmeldung
    4.2 Aufnahme und Abmeldung
    4.3 Entlassung
5. Schulbesuch
    5.1 Teilnahme am Unterricht und an den Schulveranstaltungen
    5.2 Schulversäumnisse
    5.3 Beurlaubung vom Unterricht und von anderen schulischen Veranstaltungen
6. Leistungen des Schülers, Hausaufgaben, Versetzung
    6.1 Leistungen und Arbeitsformen
    6.2 Hausaufgaben
    6.3 Versetzung
7. Störung der Ordnung der Schule und Maßnahmen
8. Aufsichtspflicht und Haftung der Schule
    8.1 Aufsichtspflicht
    8.2 Versicherungsschutz und Haftung
9. Gesundheitspflege in der Schule
10. Schuljahr, Schulfahrten
    10.1 Das Schuljahr
    10.2 Schulfahrten
11. Bestimmung über volljährige Schüler
12. Behandlung von Einsprüchen

Anlagen
1. Leistungsbeurteilung, Leistungsnachweis, Täuschungshandlungen
2. Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen

1. Allgemeines

1.1 Anwendungsbereich

Die “Schulordnung der Deutschen Schule Shanghai” folgt den Leitsätzen des “Rahmenplans für die Auswärtige Kulturpolitik im Schulwesen” der Bundesregierung vom 14. September 1978 und der “Stellungnahme der Kultusministerkonferenz zum Rahmenplan für Auswärtige Kulturpolitik im Schulwesen” vom 18. Januar 1979 in den jeweils gültigen Fassungen. Sie wurde vom Vorstand des Deutschen Schulvereins Schanghai am 23/01/96 in Kraft gesetzt.

1.2 Auftrag und Bildungsziel der Schule

Die Schule vermittelt dem Schüler die deutsche Sprache, deutsche Bildungsinhalte und ein wirklichkeitsgerechtes Deutschlandbild in seinen mannigfaltigen Aspekten. Darüber hinaus stellt sich die Schule die Aufgabe, die Schüler mit der Kultur und der Sprache der Volksrepublik China vertraut zu machen, sowie im Rahmen des Möglichen durch außerschulische Aktivitäten menschliche und kulturelle Verbindungen zu pflegen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Die Schule soll dem Schüler ermöglichen, einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Bildungsweg einzuschlagen. Sie hat deshalb die Aufgabe, ihm Wissen und Fertigkeiten zu vermitteln, ihn zu selbständigem Urteil zu führen und seine persönliche Entfaltung und soziale Entwicklung zu fördern.

Sie soll ihn zur Selbstbestimmung in Verantwortung vor dem Mitmenschen, zur Anerkennung ethischer Normen und Werte, zu Toleranz und zur Achtung der Überzeugung anderer erziehen. Die Vermittlung von Lerninhalten und erzieherischen Werten entspricht dem Bildungsziel der Schule. Lernziele und Unterrichtsorganisation orientieren sich an den von der Bundesrepublik Deutschland und dem Sitzland getroffenen Regelungen. In der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) und in der Sekundarstufe I (Klassen 7 bis 10) wird nach gymnasialen Richtlinien unterrichtet. Real- und Hauptschüler werden durch binnendifferenzierende Maßnahmen gefördert. Ihre Leistungen werden differenziert beurteilt.

1.3 Zweck der Schulordnung

Die Schule kann ihren Auftrag nur erfüllen, wenn Schulträger, Schulleiter, Lehrer, Schüler und Erziehungsberechtigte (im Folgenden Eltern genannt) vertrauensvoll zusammenwirken. Die Bestimmungen der Schulordnung sollen diesem Zusammenwirken dienen.

1.4 Weitere Ordnungen

Die Schule erstellt weitere Ordnungen (z. B. Hausordnung, Ordnung für die Schülermitwirkung, Ordnung für die Elternmitwirkung, Kindergartenordnung).

2. Stellung des Schülers in der Schule

Für die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule ist es wesentlich, dass der Schüler die Möglichkeit zur Mitgestaltung von Unterricht und Schulleben erhält, dass er hierzu bereit ist und dass er im Sinne des Auftrages der Schule befähigt wird, seine Rechte und Pflichten wahrzunehmen.

2.1 Rechte des Schülers

Durch seine Teilnahme am Unterricht und seine Mitwirkung an der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens trägt der Schüler entsprechend seinen Fähigkeiten und seinem Alter dazu bei, das für ihn geschaffene Recht auf Bildung zu verwirklichen. Er hat insbesondere das Recht,

- über ihn betreffende Angelegenheiten informiert zu werden,
- über seinen Leistungsstand unterrichtet und in Fragen der Schullaufbahn beraten zu werden,
- bei Beeinträchtigung seiner Rechte sich zu beschweren und
- vor Anwendung von Ordnungsmaßnahmen gehört zu werden.

2.2 Pflichten des Schülers

Das Bildungsziel zu erreichen und die schulischen Aufgaben zu erfüllen, ist nur möglich, wenn der Schüler am Unterricht und an den verbindlichen Schulveranstaltungen regelmäßig teilnimmt.

Der Schüler ist verpflichtet, im Rahmen des Unterrichts und im Interesse des Schullebens erforderlichen Hinweisen und Anordnungen seines Schulleiters, seiner Lehrer und anderer dazu berechtigter Personen

nachzukommen. Auf diese Weise trägt er dazu bei, die für die Erfüllung des Schulzieles und für das Zusammenleben in jeder Schule erforderliche Ordnung zu schaffen und aufrechtzuerhalten.

2.3 Schülermitwirkung
Mit dem Erziehungsauftrag der Schule ist die Aufgabe verbunden, den Schüler zur Mitverantwortung, besonders zur altersgemäßen Mitgestaltung des Unterrichts zu befähigen und seine Mitwirkung am Leben der Schule zu fördern. Die Schule schafft hierfür die Voraussetzungen. Sie entwickelt Formen der Schülermitwirkung für alle Altersstufen. Die Herausgabe einer Schülerzeitung erfolgt im Einvernehmen zwischen Schülern und Schulleitung.

3. Eltern und die Schule
3.1 Zusammenwirken von Eltern und Schule
Bildung und Erziehung der Schüler ist eine gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule. Dazu gehört vor allem, dass Eltern und Schule in enger Verbindung zueinander stehen und sich so rechtzeitig verständigen, dass nach Möglichkeit Schwierigkeiten vermieden werden, die die schulische Entwicklung des Schülers zu beeinträchtigen drohen.
Die Schule berät die Eltern in fachlichen und pädagogischen Fragen. Sie gewährt Einsicht in Richtlinien und Vorschriften, richtet hierzu Sprechstunden ein und sieht Elternabende und Elternversammlungen vor.
Die Eltern unterstützen die Schule bei ihrem Erziehungsauftrag. Sie arbeiten deshalb mit Lehrern und Schulleiter zusammen und unterrichten sich über das Verhalten und den Leistungsstand ihres Kindes.
Die Eltern sorgen dafür, dass ihr Kind seine Pflicht zum Besuch der Schule erfüllt, für den Unterricht zweckmäßig ausgestattet wird und Schuleigentum pfleglich behandelt.
Die Eltern verpflichten sich, Schulgeld und sonstige Gebühren, die vom Schulträger festgelegt werden, pünktlich zu entrichten.
Anträge auf Schulgelderlass oder -ermäßigung reichen die Eltern unter Darlegung der Verhältnisse dem Schulleiter ein, dieser legt sie dem Schulträger zur Entscheidung vor.

3.2 Elternmitwirkung
Die Eltern sind verpflichtet dem Verein beizutreten. Sie erhalten so die Möglichkeit, an Entscheidungen des Schulträgers mitzuwirken und am Vereinsleben teilzunehmen. Das Nähere bestimmt die Satzung des Vereins.
Neben der Mitarbeit im Schulverein wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, sich an der praktischen Schularbeit in angemessener Weise zu beteiligen. Dazu dient vor allem die Einrichtung von Klassenelternbeiräten und einem Gesamtelternbeirat (vergl. Ziffer 1.4).

4. Aufnahme und Abmeldung von Schülern
4.1 Anmeldung
Die Anmeldung der Schüler erfolgt durch die Eltern oder einen Vertreter. Die von der Schule geforderten Nachweise sind bei der Anmeldung vorzulegen.

4.2 Aufnahme und Abmeldung
Über die Aufnahme und die Einordnung in eine Klassenstufe entscheidet der Schulleiter, falls eine Überprüfung notwendig ist, im Einvernehmen mit einem aus Lehrern der Schule gebildeten Ausschuss. Voraussetzung für die Aufnahme von Schülern ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter im Einvernehmen mit dem Schulvereinsvorstand.
Bei der Aufnahme von Schülern, die einen deutschen Schulabschluss anstreben, sind die Regelungen der Kultusministerkonferenz zu beachten.
Deutsche Schüler, deren Erziehungsberechtigte/r nicht im Sitzland wohnen, werden in der Regel nicht aufgenommen. Dies gilt auch für volljährige Schüler. In begründeten Fällen entscheidet der Schulleiter im Einvernehmen mit dem Schulvereinsvorstand für Schüler der Klassen 1 bis 8. Für Schüler ab Klasse 9 wird der Antrag der Erziehungsberechtigten mit einer Stellungnahme des Schulleiters der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen zur Entscheidung vorgelegt.
Für die Aufnahme eines Schülers in die erste Klasse ist neben der Beherrschung der deutschen Sprache der vorherige Besuch eines Kindergartens in den beiden, der Einschulung in die Grundschule vorausgehenden Schuljahren obligatorisch. Lediglich in hinreichend begründeten Ausnahmefällen kann von dieser

Aufnahmebedingung abgesehen werden. Die Entscheidung trifft der Schulleiter nach Abstimmung mit dem Vorstand des Schulvereins. Diese Richtlinien für die Aufnahme von Schülern wurden vom Schulträger im Einvernehmen mit dem Schulleiter festgelegt und dem Auswärtigen Amt zur Zustimmung vorgelegt.
Bei der Anmeldung erhalten die Erziehungsberechtigten ein Exemplar der Schulordnung. Durch schriftliche Empfangsbestätigung erkennen sie diese Ordnung an.
Verlässt ein Schüler die Schule, so bedarf es einer schriftlichen Abmeldung durch die Eltern. Der Schüler erhält ein Abgangszeugnis, wenn er während des Schuljahres die Schule verlässt.

4.3 Entlassung
Der Schüler wird aus der Schule entlassen, wenn er

- das seiner schulischen Laufbahn entsprechende Ausbildungsziel erreicht hat;
- von den Eltern schriftlich abgemeldet wird;
- aufgrund einer Ordnungsmaßnahme von weiterem Schulbesuch ausgeschlossen wird. Im ersten Fall erhält er ein Abschlusszeugnis, in den übrigen Fällen ein Abgangszeugnis.

5. Schulbesuch
5.1 Teilnahme am Unterricht und an Schulveranstaltungen
Die Pflicht zur Teilnahme am Unterricht beinhaltet, dass der Schüler sich auf den Unterricht vorbereitet, in ihm mitarbeitet, die ihm gestellten Aufgaben ausführt sowie die erforderlichen Lern- und Arbeitsmittel bereithält. Die Meldung eines Schülers zur Teilnahme an einem Wahlfach oder einer Arbeitsgemeinschaft verpflichtet ihn zur regelmäßigen Teilnahme für den von der Schule festgelegten Zeitraum. Über Ausnahmen entscheidet der Schulleiter.

5.2 Schulversäumnisse
Ist ein Schüler durch Krankheit oder andere Gründe verhindert, am Unterricht oder an sonstigen für verbindlich erklärten Schulveranstaltungen teilzunehmen, so setzen die Eltern die Schule unverzüglich in Kenntnis. Bei der Rückkehr in die Schule legt der Schüler eine schriftliche, von den Eltern unterschriebene Mitteilung vor, aus der Grund und Dauer des Fehlens ersichtlich sind.
In besonderen Fällen kann die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung verlangt werden.

5.3 Beurlaubung vom Unterricht und von anderen schulischen Veranstaltungen
Beurlaubung für einzelne Unterrichtsstunden gewährt der jeweilige Fachlehrer. Bis zu einem Unterrichtstag beurlaubt der Klassenleiter bzw. der Jahrgangsstufenleiter, in allen anderen Fällen entscheidet der Schulleiter. Beurlaubungen für längere Zeit und insbesondere in unmittelbarem Zusammenhang mit den Ferien sind nur in Ausnahmefällen möglich. Die Eltern übernehmen die Verantwortung für einen möglichen, durch die Beurlaubung bedingten Rückgang der Leistung. Ist ein Schüler durch unvorhergesehene Umstände an der rechtzeitigen Rückkehr aus den Ferien verhindert, so ist dies unverzüglich dem Schulleiter anzuzeigen.

5.4 Befreiung von der Teilnahme am Sportunterricht
Eine Befreiung vom Sportunterricht kann nur erfolgen, wenn ein schriftlicher Antrag von den Eltern gestellt wird. Eine längere Befreiung von der Teilnahme am Sportunterricht oder Teilen des Sportunterrichts (z. B. Schwimmunterricht) kann nur dann ausgesprochen werden, wenn dies durch ein vom Arzt ausgestelltes Zeugnis für notwendig bezeichnet wird. Die Befreiung erfolgt durch den Schulleiter.

6. Leistungen des Schülers, Hausaufgaben, Versetzung
6.1 Leistungen und Arbeitsformen
Der Lehrer stellt die Leistungen der Schüler in pädagogischer Verantwortung fest. Er beachtet dabei die gültigen Vorschriften und die von Fach- und Gesamtkonferenzen festgelegten Maßstäbe. Bei der Leistungsfeststellung werden möglichst viele mündliche, schriftliche und praktische Arbeitsformen zugrunde gelegt. Alle Arbeitsformen, die zur Feststellung der Leistungen herangezogen werden, müssen im Unterricht geübt worden sein. Die Gesamtkonferenz trifft Regelungen über Leistungsnachweise und Ahndungen von Täuschungshandlungen (Anlage I).

6.2 Hausaufgaben
In allen Fächern liegt die Hauptarbeit im Unterricht. Hausaufgaben erwachsen organisch aus dem Unterricht, dienen der Wiederholung, Vertiefung und Vorbereitung. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sind der Jahrgangsstufe und dem Leistungsvermögen anzupassen.
Hausaufgaben sind so vorzubereiten und zu stellen, dass der Schüler sie selbständig in angemessener Zeit bewältigen kann.
Um die Schüler zu fördern ohne sie zu überfordern, stimmen sich die Lehrer einer Klasse über den Umfang der Hausaufgaben untereinander ab. Der Klassenleiter bzw. der Jahrgangsstufenleiter sorgt für die Abstimmung. Hausaufgaben werden in der Regel im Unterricht überprüft und besprochen und regelmäßig kontrolliert.

6.3 Versetzung
Die Versetzung in die nächsthöhere Klassenstufe und die Erteilung von Zeugnissen werden durch die Versetzungs- und Zeugnisordnung geregelt, die von der Gesamtkonferenz verabschiedet und dem Schulträger zur Kenntnis gegeben wird. Diese Ordnung wird dem Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland zur Zustimmung vorgelegt.

7. Störung der Ordnung der Schule und Maßnahmen
Schulleben und Unterricht erfordern eine bestimmte Ordnung, die dazu beiträgt, den Bildungsprozess zu ermöglichen. Gegenüber einem Schüler können Ordnungsmaßnahmen angewandt werden, wenn er Rechtsnormen oder die für seine Schule geltenden Ordnungen schuldhaft verletzt. Ordnungsmaßnahmen sollen nur getroffen werden, wenn dies für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit oder zum Schutz von beteiligten Personen und von Sachen erforderlich ist.
Es gehört zum Erziehungsauftrag des Lehrers, die Notwendigkeit und den Sinn von Regelungen einsichtig zu machen und so dazu beizutragen, dass die Schüler in ihrer sozialen Verantwortung gestärkt werden. Sie sind daher nicht losgelöst vom Erziehungsauftrag der Schule und ihrer pädagogischen Verantwortung dem einzelnen Schüler gegenüber zu treffen.
Erzieherische Maßnahmen haben Vorrang vor Ordnungsmaßnahmen. Ihre Anwendung muss in einem angemessenen Verhältnis zum Anlass stehen. Die Gesamtkonferenz erstellt den für die Schule gültigen Katalog angemessener Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen. Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen sind in der Anlage 2 aufgeführt.
Kollektivmaßnahmen, körperliche Züchtigungen oder andere Maßnahmen, die die Menschenwürde verletzen, sind nicht zulässig.

8. Aufsichtspflicht und Haftung der Schule
8.1 Aufsichtspflicht
Die Schule ist verpflichtet, den Schüler während des Unterrichts, der Pausen und Freistunden, während der Teilnahme an sonstigen Schulveranstaltungen sowie während einer angemessenen Zeit vor und nach dem Unterricht zu beaufsichtigen. Die Aufsicht wird durch Lehrer oder sonstige mit der Aufsicht betraute Personen ausgeübt. Das können Eltern, die sich dazu bereit erklärt haben, oder geeignete Schüler, die von der Schule mit der Wahrnehmung besonderer Aufgaben betraut wurden, oder damit beauftragte Angestellte der Schule sein. An die Weisungen dieser Personen ist der Schüler gebunden.

8.2 Versicherungsschutz und Haftung
Der Schulträger schließt eine Haftpflichtversicherung für seine Lehrer, Angestellten und Arbeiter ab. Die Höhe dieser Haftpflichtversicherung richtet sich nach den Bestimmungen für die öffentliche Haftung der VR China.
Die Eltern sind daher gehalten, Unfall- und Haftpflichtversicherung für den Schulweg, den Schulaufenthalt und für etwaige andere Risiken aus eigenen Versicherungen abzudecken.[1]
Für Wertsachen, die der Schüler in die Schule mitbringt, wird keine Haftung übernommen.

[1] Aufgrund bestehender Regelungen der VR China lehnen ausländische Versicherer bislang Anträge auf Versicherungsschutz für die Deutsche Schule Schanghai ab. Der Schulträger wird bei Angebot von anderen Möglichkeiten die Haftung für den Schulweg übernehmen.

9. Gesundheitspflege in der Schule
Die Schule trifft Maßnahmen, um die Gesundheitspflege in ihrem Bereich zu gewährleisten. Eltern und Schüler haben entsprechenden Anordnungen der Schule Folge zu leisten. Treten bei Schülern oder innerhalb deren Wohngemeinschaft ansteckende Krankheiten auf, so ist der Schulleiter unverzüglich zu informieren. Er trifft die notwendigen Maßnahmen.

10. Schuljahr, Schulfahrten
10.1 Das Schuljahr
Das Schuljahr dauert vom 1. August bis zum 31. Juli.
Der Ferienplan der Schule sowie die sonstigen unterrichtsfreien Tage werden jährlich vom Schulleiter im Einvernehmen mit dem Schulträger festgelegt und den Eltern rechtzeitig bekanntgegeben. Regelungen des Sitzlandes und innerdeutsche Richtlinien werden bei Festlegung des Ferienplanes in angemessener und schulbezogener Weise berücksichtigt.

10.2 Schulfahrten
Die Schule trifft eine Regelung über Schulausflüge und Schulfahrten, die vom Schulleiter genehmigt und als Schulveranstaltung erklärt werden. Für deren Durchführung sind die Verantwortung und die Aufsicht vorher zu regeln.

11. Bestimmung über volljährige Schüler
Für volljährige Schüler kann die Schule im Rahmen ihrer Schulordnung besondere Regelungen treffen, insbesondere wenn die Bestimmungen des Sitzlandes dies vorsehen.
Die Schule kann davon ausgehen, dass die Eltern auch für volljährige Schüler zu handeln berechtigt sind, es sei denn, dass der volljährige Schüler ausdrücklich widerspricht. In diesem Fall wird die von den Eltern angenommene Schulordnung erneut von dem volljährig gewordenen Schüler durch eigene Unterschrift anerkannt.

12. Behandlung von Einsprüchen und Beschwerden
1. Entscheidungen der zuständigen Konferenzen in Versetzungsfällen und bei Ordnungsmaßnahmen sind grundsätzlich interne Angelegenheiten der Schule. Einsprüche und Beschwerden behandelt die Schule in eigener Zuständigkeit.
2. Wird von Erziehungsberechtigten gegen einen Beschluss der Versetzungskonferenz Einspruch erhoben, so entscheidet die Gesamtkonferenz, ob dem Einspruch stattgegeben wird. Wird dem Einspruch stattgegeben, so wird der Beschluss der Versetzungskonferenz durch eine Entscheidung der Gesamtkonferenz ersetzt.
3. Entsprechend wird bei allen anderen Einsprüchen Erziehungsberechtigter gegen Beschlüsse der Klassenkonferenz verfahren.

Diese Schulordnung wurde in ihrer geänderten Fassung von der Gesamtkonferenz beraten und am 24.9.2001 vom Vorstand des Schulvereins „Deutsche Schule Schanghai e. V.“ beschlossen. Sie ersetzt die Schulordnung vom 23.1.1996.
Sie wird nach Zustimmung des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) – erfolgt im März 2002 – vom Vorstand mit Wirkung vom 21.5.2002 in Kraft gesetzt.

Shanghai, den 21. Mai 2002

Für die Gesamtkonferenz

_____
Schulleiter

Für den Schulvereinsvorstand

_____
1. Vorsitzender

_____
2. Vorsitzender

Anlage I zur Schulordnung der Deutschen Schule Shanghai

Leistungsbeurteilung, Leistungsnachweis, Täuschungshandlungen

1. Leistungsbeurteilung als pädagogische Aufgabe

Leistungsbeurteilung ist eine pädagogische Aufgabe. Die Schule leitet den Schüler dazu an, mit Anforderungen des Lehrplans, mit Feststellungen und Beurteilung seiner Leistungen vertraut zu werden und deren Notwendigkeit einzusehen.

Leistungen werden in erster Linie am Grad des Erreichens einer Lernanforderung gemessen. Zusätzlich fließen vor allem in der Sekundarstufe I das Verhältnis zur Lerngruppe, in der die Leistung erbracht wird, der individuelle Lernfortschritt des Schülers und seine Leistungsbereitschaft in die Beurteilung ein.

Die Leistungsbeurteilung hilft dem Schüler, seinen Leistungsstand zu erkennen und zu anderen Leistungen in Vergleich zu setzen. Sie ermöglicht dem Lehrer, den Erfolg seines Unterrichts zu überprüfen und bei dessen Weiterplanung zu berücksichtigen.

2. Noten- und Punktsystem

Soweit die Schule nicht an Vorschriften des Sitzlandes gebunden ist, werden die Schülerleistungen nach dem sechsstufigen Notensystem mit den Noten sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft oder ungenügend bewertet; den Noten werden folgende Definitionen zugrunde gelegt:

sehr gut	1	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maße entspricht
gut	2	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
befriedigend	3	eine Leistung, die im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
ausreichend	4	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
mangelhaft	5	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten
ungenügend	6	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind, so dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

Der Begriff “Anforderungen” in den Definitionen bezieht sich auf den Umfang sowie die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse und auf die Art der Darstellung.

In der neugestalteten gymnasialen Oberstufe tritt neben das Notensystem ein Punktsystem.

Für die Umrechnung des sechsstufigen Notensystems in das Fünfzehn-Punkte-System gilt folgender Schlüssel:

15 / 14 / 13	Punkte je nach Notentendenz	Note 1
12 / 11 / 10		Note 2
9 / 8 / 7		Note 3
6 / 5 / 4		Note 4
3 / 2 / 1		Note 5
0		Note 6

3. Mündliche Leistungsnachweise

Bei der Erarbeitung des Unterrichtsstoffes und der Sicherung der Unterrichtsergebnisse haben alle mündlichen Arbeitsformen neben den schriftlichen ihr eigenes Gewicht. Mündliche Leistungsnachweise sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Das Nähere wird von der Gesamtkonferenz festgelegt.

4. Schriftliche Leistungsnachweise

Schriftliche Leistungsnachweise (Klassenarbeiten oder Kursarbeiten, schriftliche Überprüfungen, schriftliche Ausarbeitungen) sind entsprechend dem Fortgang des Lernprozesses gleichmäßig auf das Schuljahr zu verteilen.

Sie entsprechen den Anforderungen des Lehrplans, erwachsen aus dem Unterricht und enthalten keine künstliche Häufung von Schwierigkeiten.
Die Gesamtkonferenz legt die Zahl der in den einzelnen Fächern im Laufe des Schuljahres zu schreibenden Klassenarbeiten unter Berücksichtigung des Lehrplanes und der Zahl der Unterrichtsstunden des betreffenden Faches fest.
Die Zahl der Klassenarbeiten ist den Schülern zu Beginn des Schuljahres bekanntzugeben. In einer Vorplanung werden die Termine zwischen allen Fachlehrern abgestimmt.
Klassen- oder Kursarbeiten werden in der Regel angekündigt. Hat mehr als ein Drittel der Schüler kein ausreichendes Ergebnis erzielt, so entscheidet der Schulleiter nach Beratung mit dem Fachlehrer, ob die Klassenarbeit gewertet oder für ungültig erklärt wird.

5. Stufenbezogene Hinweise
In der Unter- und Mittelstufe kann der Lehrer die nachträgliche Anfertigung einer versäumten schriftlichen Arbeit oder die Wiederholung einer schriftlichen Arbeit verlangen, wenn anderenfalls eine sachgerechte Leistungsbeurteilung nicht möglich ist.
Wenn ein Schüler der Oberstufe eine schriftliche Arbeit ohne stichhaltige Begründung versäumt, wird dieser Teil bei der Leistungsfeststellung mit ungenügend bewertet. Bei Abwesenheit aus Gründen, die der Schüler nicht zu vertreten hat, soll ihm die Möglichkeit gegeben werden, die schriftliche Arbeit nachzuholen. Bei Krankheitsfällen kann ein ärztliches Attest verlangt werden.

6. Täuschungshandlungen während schriftlicher Leistungsnachweise
Wenn ein Schüler täuscht, zu täuschen versucht oder bei einer Täuschung hilft, entscheidet der Aufsicht führende Lehrer bzw. Fachlehrer unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit über die zu treffende Maßnahme.
Aus Gründen der Vergleichbarkeit erarbeitet die Gesamtkonferenz pädagogische Grundsätze und Regelungen, die bei Täuschungsversuchen angewendet werden.
Hierfür kommen in Betracht:

- Ermahnungen und Anordnungen einer der nachstehend beschriebenen Maßnahmen;
- Beendigung der schriftlichen Arbeit ohne Bewertung, wobei zugleich dem Schüler Gelegenheit gegeben werden kann, die Arbeit mit veränderter Themen - und Aufgabenstellung aus der gleichen Unterrichtseinheit zu wiederholen;
- Beendigung der schriftlichen Arbeit und anteilige Bewertung des bearbeiteten Teils, auf den sich die Täuschungshandlung nicht bezieht;
- Beendigung der schriftlichen Arbeit und Erteilung der Note “ungenügend”.

Verweigert der Schüler die Anfertigung einer Wiederholungsarbeit oder begeht er dabei erneut eine Täuschungshandlung, so erhält er die Note “ungenügend”.
Bestimmungen in Prüfungsordnungen über Täuschungshandlungen bleiben unberührt.

Anlage II zur Schulordnung der Deutschen Schule Shanghai

Mögliche Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen
Erzieherische Maßnahmen können sein:

1. Mündlicher Tadel
2. Ausführliches Gespräch mit dem Schüler bzw. seinen Eltern
3. Beauftragung mit Sonderaufgaben, die geeignet sind, dem Schüler sein Fehlverhalten einsichtig zu machen.

Als Ordnungsmaßnahmen kommen in Betracht:

1. Eintragung ins Klassenbuch
2. Schriftlicher Verweis
3. Androhung des Ausschlusses vom Unterricht oder anderen schulischen Veranstaltungen
4. Befristeter Ausschluss vom Schulbesuch, wobei die Gesamtkonferenz die Höchstdauer festlegt (Empfehlung max. 12 Schultage)
5. Ausschluss von einzelnen schulischen Veranstaltungen
6. Androhung der Entlassung aus der Schule
7. Entlassung aus der Schule

Vor der Entscheidung über Ordnungsmaßnahmen ist dem Schüler- bei den Maßnahmen nach Nr. 4 bis 7 auch einem Lehrer seiner Wahl und den Eltern - Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

Die Entscheidung der Ordnungsmaßnahmen

- Nr. 1 und 2 trifft der einzelne Lehrer
- Nr. 3 bis 5 die Klassenkonferenz bzw. die Jahrgangsstufenkonferenz
- Nr. 6 und 7 die Gesamtkonferenz im Einvernehmen mit dem Schulträger

Alle Maßnahmen, mit Ausnahme von 1 und 2, sind aktenkundig zu machen und den Eltern mitzuteilen.
Tadel und Verweis können mit Auflagen verbunden sein.

School Rules of the German School Shanghai

Index

1. General
    1.1 Scope
    1.2 School Mission and Educational Goals
    1.3 Purpose of the School Rules
    1.4 Additional Rules
2. Position of Students at the School
    2.1 Students' Rights
    2.2 Students' Duties
    2.3 Student Participation
3. Parents and the School
    3.1 Cooperation between Parents and the School
    3.2 Parental Participation
4. Registration and Deregistration of Students
    4.1 Registration
    4.2 Admission and Deregistration
    4.3 Leaving
5. School Attendance
    5.1 Attending Lessons and School Events
    5.2 Absence
    5.3 Absence from Lessons and other School Events
    5.4 Exemption from Physical Education
6. Student Performance, Homework and Promotion
    6.1 Performance and Work Methods
    6.2 Homework
    6.3 Promotion
7. Violating School Rules and its Consequences
8. Supervisory Duties and Liability of the School
    8.1 Supervisory Duties
    8.2 Insurance Protection and Liability
9. Health Care at the School
10. Academic Year and School Trips
    10.1 Academic Year
    10.2 School Trips
11. Rules for Students of Legal Age
12. Treatment of Objections and Complaints

Annexes

I. Academic Assessment, Academic Certificates, Cheating
II. Possible Educational and Disciplinary Measures

1. General

1.1 Scope

The School Rules of the German School Shanghai follow the guidelines of the Federal Government's "Framework Programme for Foreign Cultural Policy in the School Sector" of 14 September 1978 and the "Position of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs on the Framework Programme for Foreign Cultural Policy in the School Sector" of 18 January 1979, in their respective current versions. These Rules were enforced by the Board of the German School Society Shanghai on 23 January 1996.

1.2 School Mission and Educational Goals

The School teaches students the German language, content based on German curricula and transmits an updated image of Germany in its manifold aspects. Furthermore, the School commits to familiarising its students with the culture and language of the People's Republic of China and, to the extent possible, fostering personal and cultural ties and mutual understanding through extra-curricular activities.

The School should be able to offer students an educational path that is suited to their individual abilities. It therefore has the responsibility to impart knowledge and skills that will allow each student to think independently, and will encourage the student's sense of personal achievement and social development.

It is the School's role to educate students to assume their responsibility toward others, to help them recognise ethical norms and values, to be tolerant, and to respect the opinion of others. Imparting educational content and values corresponds to the School's educational goals. Learning goals and lesson organisation is based on rules set by the Federal Republic of Germany and the host country. Teaching in Orientation Level (classes 5 and 6) and Secondary School I (classes 7 to 10) is structured around Gymnasium guidelines. There is an internal differentiation of teaching for Realschule and Hauptschule students. Their performance is also evaluated differently.

1.3 Purpose of the School Rules

The School can only fulfil its duties, if the School Authorities, the School Director, teachers, students and guardians/parents (hereinafter "parents") work together with mutual trust. Acceptance of the School Rules reflects this cooperation.

1.4 Additional Rules

The School also has other rules (e.g. House Rules, Rules for Student Participation, Rules for Parental Participation, Kindergarten Rules).

2. Position of Students at the School

In order to fulfil the educational and social duties of the School, it is vital that students have the opportunity to participate in the structuring of lessons and in general school life, that they are prepared for the same, and that they are made capable of assuming their rights and duties within the School context.

2.1 Students' Rights

Through their participation in classes and their cooperation in structuring lessons and school life, students (depending on their age and abilities) contribute to putting their right to an education into action. In particular, students have the right:

- to be informed about any matters concerning them,
- to be taught according to their potential and to be advised on questions they might have regarding education,
- to complain if their rights are restricted,
- to be heard before any disciplinary action is taken.

2.2 Students' Duties

It is only possible for the School to achieve its educational goals and fulfil its function if students participate regularly in all lessons and compulsory School events.

Students are obliged to follow the instructions and orders of the School Director, teachers and others with authority within the framework of lessons and in the interest of the smooth running of the School. In this way,

students contribute to creating and maintaining the order needed to achieve the School's goals and to ensure harmony all around.

2.3 Student Participation
As part of its role in raising a child, it is the School's task to make students capable of sharing the responsibility of structuring lessons depending on their age, and to promote their participation in school life. The School creates the conditions to make this possible and has developed ways for students of all age groups to participate. The publication of the Student Newspaper is a collaborative effort between students and the School Management.

3. Parents and the School
3.1 Cooperation between Parents and the School
Raising and educating a child is a common task shared by parents and the School. It is therefore key that parents and the School work closely together and duly agree upon matters, so that difficulties that threaten to interfere with the child's school development can be avoided.
The School advises parents on educational and pedagogical issues. It provides insight into rules and guidelines, arranges consultation sessions and organises Parent-Teacher Nights and Parent Meetings.
Parents support the School in educating their child. Therefore, they must work in conjunction with teachers and the School Director, and must take an interest in their child’s behaviour and academic performance.
Parents must ensure that their children fulfil their obligation to attend classes, that they are properly equipped for lessons and that they respect School property.
Parents commit to paying school fees and any other fees that may be decided upon by the School Authorities punctually.
Applications for school fee waivers or reductions together with an explanation of the relevant circumstances should be submitted to the School Director, who will then present the same to the School Authorities for a decision.

3.2 Parental Participation
Parents are required to join the School Society. This makes it possible for them to influence the decisions of the School Authorities and to participate in the Society's work. Further details are included the in the Society's Articles of Association.
In addition to collaborating in the School Society, parents will also be given the opportunity to participate in practical School activities where possible. The creation of the Board of Parents per class and the Joint Board of Parents contributes significantly to the same (see Point 1.4).

4. Registration and Deregistration of Students
4.1 Registration
Students must be registered by parents or a representative. The documents requested by the School must be submitted at the time of registration.

4.2 Admission and Deregistration
The School Director decides whether a student shall be admitted and to which class. If an entrance exam is required, this decision shall be made together with a committee of teachers from within the School. German proficiency is a prerequisite for students to be admitted. Exceptional cases are decided by the School Director together with the School Society Board.
The rules of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs must be considered with regards to the admission of students who wish to receive a German diploma.
As a rule, German students whose parents do not live in the host country shall not be admitted. This applies to students of legal age as well. In justified cases, the School Director decides together with the School Society Board with respect to students of classes 1 to 8. For students of class 9 and above, the parent's application, together with the opinion of the School Director, is presented to the Central Office for Overseas Schools for a decision.
In addition to German proficiency, students seeking admission to class 1 must have compulsorily attended a Kindergarten for both pre-school years before admission to Primary School. These admission conditions can only be waived in cases where satisfactory justification is provided. The decision is taken by the School Director based

on approval by the School Society Board. These guidelines for student admission were stipulated by the School Authorities in conjunction with the School Director and were approved by the Federal Foreign Office.
Parents shall receive a copy of the School Rules at the time of registration. They accept these Rules by providing a written confirmation of receipt.
Students wishing to leave the School must be deregistered in writing by the parents. Students shall receive a School Leaving Certificate if they leave the School during the school year.

4.3 Leaving
Students shall leave the School when:

- they have achieved the educational qualification that concludes their school career;
- they are deregistered in writing by their parents;
- they are expelled due to disciplinary measures. In the first case, students receive a Qualification Certificate; in the other cases, a School Leaving Certificate.

5. School Attendance
5.1 Attending Lessons and School Events
The obligation to attend lessons also requires students to adequately prepare for lessons, participate in them, complete assigned tasks, and have the necessary text and exercise books at hand. Students who decide to join an optional subject or a club must participate regularly for the period of time determined by the School. Exemptions are left to the discretion of the School Director.

5.2 Absence
If a student is sick or is unable to attend classes or any other compulsory School event, it is necessary for parents to inform the School. On resuming attendance, students must provide a signed note from their parents explaining the length of and the reason for the absence.
In special cases, parents may be requested to provide a doctor's note.

5.3 Absence from Lessons and other School Events
Permission for absence from individual lessons can only be granted by the subject teacher concerned. The Class Teacher may grant permission for a single day of absence; the School Director must be contacted in all other cases. Absences for longer periods, especially immediately before or after school holidays will only be granted in exceptional cases. Parents assume all responsibility for a student's possible drop in academic performance due to long periods of absence. If a student is unable to return from holidays due to unforeseeable circumstances, the School Director should be informed immediately.

5.4 Exemption from Physical Education
Students can only be exempt from participating in Physical Education if a written request for the same is made by their parents. A longer exemption from participating in Physical Education or part thereof (e.g. swimming lessons) can only be considered if it is justified by a doctor's certificate. The School Director approves all exemptions.

6. Student Performance, Homework and Promotion
6.1 Performance and Work Methods
It is a teacher's pedagogical responsibility to assess a student’s academic performance. Teachers must thereby consider the relevant instructions and assessment methods determined in the Departmental and Joint Conferences. Several skills based on oral, written and practical work shall be considered when determining the final grade. All skills that are considered while determining the final grade must have been practised in class. The Joint Conference sets the rules regarding assessment techniques and dealing with cheating attempts (Annex I).

6.2 Homework
In all subjects, the major part of the work is done in class. Homework is an extension of the work covered in class, and serves as revision, practice and preparation. The scope and difficulty of homework shall be adapted to the age and academic abilities of students.

Homework must be prepared and set such that students are able to complete it individually and in an appropriate amount of time.
In order to push students without overburdening them, all subject teachers of a particular class shall agree upon the amount of homework to be assigned amongst themselves. The Class Teacher or the School Year Director ensures this coordination. Homework will normally be checked and discussed in class.

6.3 Promotion
Promotion to the subsequent school year and the distribution of certificates is determined according to the Promotion and Certificates Rules, which are adopted by the Joint Conference and communicated to the School Authorities. These Rules are then presented to the Federal Government-Länder Committee for Schools Abroad for approval.

7. Violating School Rules and its Consequences
School life and lessons require a degree of order to allow the educational process to continue uninterrupted. Disciplinary measures can be taken against students when they knowingly break School Rules or legal norms. Disciplinary measures should only be taken when they are necessary for educational reasons or to protect the integrity of persons or property.
It is the teacher's pedagogical duty to explain the necessity and use of rules and to thus help strengthen students' sense of social responsibility. The Rules, therefore, do not apply independent of the School's educational duties and pedagogical responsibility toward each and every student.
Educational measures have priority over all other disciplinary measures. Their use must be proportionate to the misdemeanour in question. The Teachers' Conference compiles an up-to-date list of relevant educational and disciplinary measures (see Annex II).
Collective measures, corporal punishment or any other measure that may be considered degrading is not allowed.

8. Supervisory Duties and Liability of the School
8.1 Supervisory Duties
The School is obliged to supervise students during lessons, breaks and free lessons, during participation in School events, as well as for a period of time before and after lessons. This supervision is done by teachers or other individuals entrusted with this responsibility. They can include parents who have volunteered for the same, individual students who have been assigned special responsibilities by the School or other School employees. All students must follow the instructions given by these individuals.

8.2 Insurance Protection and Liability
The School Authorities take out liability insurance for their teachers, employees and staff. The amount of this liability insurance is based on the conditions for public liability in the People's Republic of China.
Parents are therefore required to take out their own insurance to cover accidents and liability for the travel to School, the time in School and other risks.[2]
The School is not responsible for the loss of valuables brought to School by students.

9. Health Care at the School
The School takes measures to guarantee healthy conditions on the School premises. Parents and students are also expected to follow the School's instructions in this regard. Should a student contract a contagious disease or should there be a breakout at home, the School Director must be informed immediately, who shall then take necessary action.

10. Academic Year and School Trips
10.1 Academic Year
The academic year begins on 1 August and ends on 31 July.

[2] Due to existing rules in the People's Republic of China, insurance applications by the German School Shanghai to foreign insurance companies have been rejected to date. If offered other options, the School Authorities shall undertake liability for the travel to School as well.

Holidays as well as any other non-instructional days are determined annually by the School Director together with the School Authorities, and are communicated to parents in a timely fashion. Regulations of the host country and German guidelines must be taken into consideration in an appropriate and school-related way when setting these dates.

10.2 School Trips

School excursions and trips, which are considered School events, are governed by rules laid down by the School and approved by the School Director. Responsibilities and supervision duties during such trips must be determined beforehand.

11. Rules for Students of Legal Age

Within the School Rules, the School can put in place special regulations for students who are of legal age, especially if these regulations are provided for in the host country.

The School assumes that parents still have the right to act on behalf of their child of legal age, unless the student expressly informs the School of the contrary. In this case, the copy of the School Rules bearing the parent's signature shall by countersigned by the student who has attained legal age.

12. Treatment of Objections and Complaints

4. Decisions made in the various Conferences with respect to academic promotion and disciplinary cases are, in principle, internal matters of the School. The School will deal with objections and complaints at their own discretion.
5. If a parent raises an objection against the decision of the Promotion Conference, the Joint Conference shall decide whether the objection shall be considered. If the objection is admitted, the decision of the Promotion Conference shall be replaced by the decision of the Joint Conference.
6. The same procedure shall apply to objections raised by parents against decisions of the Class Conference.

This amended version of the School Rules was deliberated by the Joint Conference and adopted by the Board of the School Society of the "Deutsche Schule Shanghai" on 24 September 2001. It replaces the School Rules of 23 January 1996.

After approval by the Federal Government-Länder Committee for Schools Abroad (BLASchA) in March 2002, these Rules have been enforced by the Board as of 21 May 2002.

Shanghai, 21 May 2002

For the Joint Conference

_____
School Director

For the School Society Board

_____
Chairperson

_____
Deputy Chairperson

Annex I

Academic Assessment, Academic Certificates, Cheating

1. Academic Assessment as a Pedagogical Task

Academic assessment is a pedagogical task. The School guides its students to ensure that they are conversant with the curriculum requirements, the evaluation and assessment of their performance, and the necessity for the same.

Performance is essentially assessed on the degree to which a student has met the requirements of a task. In addition, and especially in Secondary School I, individual performance in relation to peer performance, individual progress as well as motivation will also be considered while assessing the student's performance.

Academic assessment helps students recognise their personal achievements and allows them to compare their performance against that of their classmates. It also allows teachers to evaluate the success of their methods and to take the ensuing results into consideration in future planning.

2. Grades and Points System

As long as the School is not bound by rules in the host country, students' performance is assessed based on the six-grade system, with the grades very good, good, satisfactory, average, below average and unsatisfactory. The grades are defined as follows:

Very good	1	A performance that expertly meets all the requirements of the task
Good	2	A performance that meets all the requirements of the task
Satisfactory	3	A performance that meets the general requirements of the task
Average	4	A performance that has some deficiencies but meets the requirements of the task as a whole
Below average	5	A performance that does not meet the requirements of the task but the basic knowledge has been acquired and the deficiencies could be overcome in the foreseeable future
Unsatisfactory	6	A performance that not does not meet the requirements of the task and is lacking basic knowledge to an extent that it would be impossible to overcome these deficiencies in the foreseeable future

The term “requirement” in these definitions refers to the scope of the task, the student’s independent and correct application of knowledge as well as presentation skills.

In the new Gymnasium Senior Level, a points system is also used alongside the grades system.

The following key applies for the conversion of the six-grade system to the fifteen-point system:

15 / 14 / 13	Points based on grade trend	Grade 1
12 / 11 / 10		Grade 2
9 / 8 / 7		Grade 3
6 / 5 / 4		Grade 4
3 / 2 / 1		Grade 5
0		Grade 6

3. Oral Presentation Skills

Alongside written work, different types of oral presentation carry their own weight in the assessment of how school work is prepared and the extent to which lesson goals are achieved. Oral presentation skills shall be considered appropriately during the assessment of academic performance.

The details of the same shall be determined by the Joint Conference.

4. Written Presentation Skills

Written assessments (class or course assignments, written tests, written compositions) must be conducted periodically over the academic year based on the progress of the learning process. They shall underpin the requirements of the curriculum, shall be based on what is taught in the class room, and shall not be unrealistically difficult.

The number of class assignments for each class in each subject over the course of the academic year, depending on the curriculum and number of lessons for the subject, shall be determined by the Joint Conference.

Students shall be informed about the number of written assessments at the beginning of the academic year. Dates for these assessments shall be decided in advance jointly by teachers of all subjects.

As a rule, students shall be informed about class or course assignments in advance. Should more than one third of a class get a below-average grade, the School Director shall decide, in consultation with the subject teacher, if the assignment is considered valid or invalid.

5. Conditions based on School Year

In the Lower and Middle Level, the teacher can ask for the subsequent late submission of a written assignment when the deadline has been missed, or the resubmission of a written assignment if a proper performance assessment would not be possible otherwise.

If a student in the Senior Level misses the deadline for submission of a written assignment without valid justification, that part of the performance assessment shall be graded 'unsatisfactory.' In the case of absence due to unavoidable circumstances, the student should be given the possibility to resit the written assessment. A doctor's certificate is required for absences due to illness.

6. Cheating during Written Examinations

If a student cheats, tries to cheat or helps in cheating, the teacher invigilating the examination or the subject teacher shall decide upon the measures to be taken, depending on the severity of the cheating.

For comparison purposes, the Joint Conference has put in place disciplinary measures and rules which will be consulted when a case of cheating arises.

The following can be considered:

- A warning coupled with one of the measures described below;
- Confiscating the written assessment without evaluation, where the student can also be given the possibility to repeat the assignment with another topic or task from the same teaching unit;
- Confiscating the written assessment and evaluating only the part of the assignment not affected by the cheating;
- Confiscating the written assessment and grading it 'unsatisfactory'.

Should the student refuse to repeat the assignment or attempt to cheat once again, the assignment is automatically graded 'unsatisfactory'.

Provisions in the Exam Rules about cheating remain unchanged.

Annex II to the School Rules of the German School Shanghai

Possible Educational and Disciplinary Measures
Educational measures can include:

4. Oral admonishment
5. In-depth discussion with student or parents
6. Assigning specific tasks that are suited to show students the error of their ways.

Disciplinary measures include:

8. Note in class book
9. Written warning
10. Warning of suspension from classes or other School events
11. Temporary suspension from attending School, where the maximum length of the suspension period is decided by the Joint Conference (maximum 12 school days recommended)
12. Suspension from specific School events
13. Warning of expulsion from the School
14. Expulsion from the School.

Before deciding on a disciplinary measure, the student – for measures 4 to 7, together with a teacher of his/her choice and his/her parents as well – shall be allowed to provide an explanation.

Deciding on Disciplinary Measures

- 1 and 2 by the teacher concerned
- 3 to 5 by the Class Conference or the School Year Conference
- 6 and 7 by the Joint Conference together with the School Authorities

All measures, except 1 and 2, must be recorded in the student's file and communicated to the parents.
Conditions can be attached to admonishments and warnings.

上海德国外籍人员子女学校校规

目录

1.通则
1.1 适用范围
1.2 办学宗旨和教育目标
1.3 校规制定目的
1.4 其它规定
2.学生在学校的地位
2.1 学生权利
2.2 学生义务
2.3 学生参与校务
3. 家长与学校
3.1 家长与学校的合作
3.2 家长参与校务
4. 录取和退学
4.1 注册
4.2 录取和退学
4.3 离校
5. 在校
5.1 参与课堂和学校活动
5.2 缺勤
5.3 课堂和其它学校活动的请假事宜
6. 成绩、家庭作业和跳级
6.1 成绩和考核形式
6.2 家庭作业
6.3 跳级
7. 触犯校规及处分措施
8. 学校的监护义务和责任
8.1 监护义务
8.2 保险保障和责任
9. 在校的保健
10.学年和学校组织的出游
10.1 学年
10.2 学校组织的出游
11. 对成年学生的规定
12. 对申诉的处理

附件

1. 成绩评判、成绩证明和作弊情况处理
2. 可能采取的教育措施和纪律处分

1.通则

1.1 适用范围

《德国外籍人员子女学校校规》遵循德国联邦政府于1978年9月14日颁布的《对海外学校的文化政策框架》规定及1979年1月18日颁布的《各州文化部长联席会议对海外学校文化政策框架的声明》这两份文件有效版本的基本规定。该校规经由德国学校协会董事会于1996年1月23日批准执行。

1.2 办学宗旨和教育目标

学校向学生传授德国语言、德国教育的主要内容并呈现丰富真实的德国形象。此外，学校也负有使学生熟悉中华人民共和国语言与文化的责任，并尽可能通过课外活动使学生保持人与人、文化与文化之间的联系，增进彼此理解。

学校应促进学生选择与其能力相符的教育路径。因此学校有责任向学生传授知识和技能，使其具有独立判断的能力、促进其个人发展及融入社会。

学校应教导学生自主同时对他人负责；教导其认同道德规范和道德观，使学生学会包容和尊重他人的信仰。学校教授和传达符合教育目标的课程内容和价值观。学习目标和课堂组织遵循联邦德国和学校所在国的规定。学校在学业导向阶段（5年级和6年级）和中学一阶段（7年级至10年级）根据文理学校的标准进行授课。学校对全科中学(Realschule)和普通中学(Hauptschule)学生的教学有所区别。依据不同的标准评定其学习成绩。

1.3 校规制定目的

只有学校协会、校长、教师、学生和其监护人（即下文中的家长）相互信任、共同协作，学校才能实现其教育宗旨。为促进巩固该协作关系，特制定本校规。

1.4 其它规定

学校还制定其它规定（例如校园管理纪律、学生参与校务的规定、家长参与校务的规定和幼儿园园规）。

2. 学生在学校的地位

赋予学生参与课堂设计和学校生活的机会和意愿，并根据办学宗旨赋予学生行使权利、履行义务的能力，对学校实现办学宗旨至关重要。

2.1 学生权利

通过参与课堂、参与课堂和学校生活的规划与设计，学生依据能力和年龄，参与实现自身的受教育权。学生尤其具有以下权利：

- 对与自身相关事务的知情权，
- 对学习成绩的知情权、获得学业发展相关辅导的权利，
- 在权利受到限制时的投诉权，
- 受到纪律处分前的申诉权。

2.2 学生义务

学生按时参与课堂和有出勤要求的学校活动，学校的教育目标和各项任务才能实现。

为促进学校生活，学生有义务在课堂内遵从校长、教师和其他有指导权人士的指示和要求。由此，学生推动和促进学校实现教学目标、遵守和维护对学校集体共处不可或缺的秩序。

2.3 学生参与校务

基于教育宗旨，学校应赋予学生承担责任的能力，尤其鼓励学生以与年龄相符的方式，参与课堂设计、参与校园生活。学校为此提供必要的前提条件。学校为不同年龄层的学生提供多种校务参与形式。学生和学校管理层协商一致，共同发行校报。

3. 家长与学校

3.1 家长与学校的合作

教育和培养学生是家长与学校的共同任务。为此，家长与学校之间联系密切、及时沟通，尽可能避免出现对学生在校发展产生不良影响的问题。

学校给家长提供在专业领域和教育问题方面的咨询。学校向家长通报各项指导原则和规定，安排当面咨询时间、组织晚间家长会等其他家长活动。

家长支持学校的办学宗旨。因此，家长与教师和校长合作，主动了解子女在校的行为和学习状况。

家长敦促自己的子女按时到校，做好课堂准备，爱护学校的各项设施。

家长有义务按时缴纳学校协会规定的学费和其他杂费。

家长将有关减免学杂费的申请呈交校长，并提供相应说明，由校长转交学校协会决定。

3.2 家长参与校务

家长必须加入学校协会。入会后方可参与学校协会的决策和活动。详情参见学校协会章程。

除参与学校协会的活动外，家长还可以适度参与实际的学校校务工作。家长参与校务主要通过设立班级家长顾问委员会和全校家长顾问委员会。（参见1.4）

4. 录取和退学

4.1注册

由家长或其代理人为学生注册。注册时应提供学校要求的相关证明。

4.2 录取和退学

校长决定对学生的录取和分级事宜。如需对该生进行考核，则由校长和由学校教师组成委员会评判。学生必须掌握德语方可被录取。例外情况由校长与学校协会董事会协商一致决定。

对希望获得德国学校毕业证书的学生进行录取时，依据德国各州文化部长联席会议的有关规定。

通常情况，学校不予录取家长不居住在当地国家的德国学生。此条同样适用于成年学生。如果确实存在1年级至8年级之间学生破例的必要性，则由校长在与学校协会董事会协商一致决定。9年级以上的学生，其监护人应当出具校长意见，并向德国国外学校管理司提出申请。

1年级学生录取前提除德语外，还须在进入小学之前的两学年就读幼儿园。理由充分时方可破例，且需经校长和学校协会董事会协商一致决定。这一录取原则由学校协会和校长共同制定，并已提交联邦德国外交部批准。

学生的监护人注册时会获得本校规的书面版本，签字即代表认可本校规。

学生退学须由家长提出书面退学申请。如在学年当中退学，学生会获得相应的肄业证书。

4.3 离校

在以下情况下，学生可以离校：

- 根据教育目标，已完成学业；
- 家长提交书面退学申请；
- 由于纪律处分，不得继续在校学习。

若学生完成学业，则获得毕业证；其它情况下，学生获得肄业证。

5. 在校

5.1 参与课堂和学校活动

学生上课的义务包括进行课前准备、参与课堂、完成作业及携带必要的学习用具和材料。学生报名选修课或学习小组，即有义务按学校规定的时间出席。例外情况由校长决定。

5.2 缺勤

如果学生因病或其它原因无法上课或参加学校规定的其它活动，家长应立即告知学校。返校时学生应提交一份由家长签字的书面说明，说明缺勤的原因和时间。

特殊情况下，学校要求学生提供医生开具的证明。

5.3 课堂和其它学校活动的请假事宜

单独课时的准假需经任课教师许可，一天之内的准假需经班主任或年级主任许可，其它情况需经校长同意。特殊情况下，学校才批准更长时间的请假，尤其与假期连在一起的请假。可能由请假引起的学生成绩下降，责任由家长承担。如果学生因为突发情况不能在假期结束时返校，家长应立即告知校长。

5.4 免修体育课的情况

家长须提交书面申请，学生方可获批免修体育课。申请免修较长时期的体育课或部分体育课（例如游泳课），必须出具由医生提供必要性证明。由校长判定具体是否可以免修。

6.学习表现、家庭作业和跳级

6.1 成绩和考核形式

教师依据教育责任，评判学生成绩。评判时遵照现行规定及专业和全体会议制定的标准。评判成绩时尽可能兼顾口头、书面和实践表现。所有与评定成绩相关的考核形式均曾在课堂练习。由全体大会制定成绩单和作弊行为方面的规定。（参见附则1）

6.2 家庭作业

所有科目均在课堂上学习主要内容，家庭作业是课堂内容的有机延续，旨在复习、深化和预习课堂所学内容。家庭作业的数量和难度应适应各年级的水平和学习能力。

布置家庭作业以学生能在适当的时间内独立完成为宜。

为了促进学生学习而不使其过分劳累，各班任课教师应共同商议家庭作业的数量。此项工作由班主任或者年级主任负责协调。教师通常在课堂上批改和讲评作业，并定期抽查。

6.3 跳级

遵照全体大会通过的、通报学校协会的跳级和证书相关规定，执行跳入相邻年级和颁发相应证书。此规定经由联邦和各州外国学校事务委员会批准。

7. 触犯校规及处分措施

为使教育过程的正常开展，校园生活和课堂需要一定秩序。学生触犯法律或者违反校规校纪，会受到相应的纪律处分。只有在对维护课堂、教育活动和相关人身与财产安全确实必要的情况下，才会采取纪律处分措施。

教师有责任详细向学生说明该规定的必要性和具体内容，这有助于增强学生的社会责任感。因此，违规和纪律处分措施不可脱离学校的办学宗旨和学校对学生承担的教育责任。

教育规劝优先于纪律处分。且处分措施应与处分事由相匹配。全体大会制定清单，逐项列出适宜的教育规劝措施和纪律处分措施，详见附则2。

学校不允许集体性措施、体罚或其它有损人格尊严的措施。

8. 学校的监护义务和责任

8.1 监护义务

学校有义务在学生上课、课间和参加其它学校活动的课余时间、以及课前课后的适度时间内监护学生。具体的监护任务由教师或者学校委托的其他具有监护责任的人员承担。其他人员包括志愿学生家长、受学校委派特定任务的合适学生、或学校委托的雇员。学生应听从这些人员的指示。

8.2 保险保障和责任

学校协会为其教师、雇员和其他工作人员购买主要责任保险。具体的保额遵照中华人民共和国公共保险的规定。

因此，家长有义务为子女上学放学途中和在校期间，以及为其它风险，自行购买意外和主要责任险。[3]

学校不负责保护学生带到学校的贵重物品。

9. 在校时的保健

学校提供校园内的保健措施。家长和学生应该遵守学校的相关规定。如学生本人或其居住区域内出现传染病，应立即告知校长，以便其采取必要措施。

---

[3].由于中华人民共和国现行规定，迄今，外国保险公司拒绝为上海德国外籍人员子女学校提供保险。如其它方式出现，学校协会将承担学生的上学放学路程的责任。

10. 学年和学校组织的出行

10.1 学年

每个学年始于8月1日，结束于次年7月31日。

假期和其它停课的日期由校长与学校协会每年共同确定并及时告知家长。制定假期计划时，学校会适度兼顾所在国和德国国内放假的惯例和原则。

10.2 学校组织的出行

学校组织的郊游和旅行，经由校长同意并认可为学校活动，学校对此作出相关规定。出行前须明确责任和监护义务。

11. 对成年学生的规定

学校可以在校规内对成年学生做出特定规定，尤其在学校所在国存在相关要求时。

学校有权认为，成年学生的家长仍为该生的行为代理人，除非该成年学生明确反对。在这种情况下，曾由家长签字认可的学校校规须由成年学生本人签字认可。

12. 对申诉的处理

1. 相关大会对于跳级和纪律处分的决定原则上属于学校内部事务。学校在自身职责范围内处理申诉和投诉。
2. 如果监护人对跳级委员会的决议提出申诉，则由全体大会来决定是否接纳这一申诉。如果申诉被许可，则全体大会的决定取代此前会议的决议。
3. 若监护人提出其他申诉，则参照以上规定，经由班级会议做出决议。

该校规修订后，经全体大会讨论，于2001年9月24日由“上海德国学校协会”董事会决定通过并取代1996年1月23日的校规。

该校规条例经德国联邦及各州国外学校事务委员会（BLASchA）于2002年3月通过，并于2002年5月21日开始施行。

2002年5月21日 上海

全体大会

_____

校长

学校协会董事会

_____

董事会主席

_____

董事会第二主席

附则1　对德国外籍人员子女学校的校规说明

成绩评判、成绩证明及对作弊行为的处理

1. 成绩评判属于教育任务

成绩评判是教育的一项任务。学校引导学生，使其了解教学要求、熟悉对成绩的评判标准及了解其重要性。

成绩评判主要基于学生达到学习目标的程度。此外，特别在中学一阶段，教师在评判学生成绩时兼顾学生在学习小组中的表现、个人取得的进步以及个人努力的意愿。

评判成绩有助于学生了解自己的学习状况并与其他同学进行比较。了解学生的成绩也有助于教师检验课堂教学效果，以便在接下来的教学计划中做出相应调整。

2. 评分体系

若学校不必遵循所在国的相关规定，学生成绩将按照6个级别的评分系统分为优秀、良好、中等、及格、勉强及格、不及格，具体的评价标准如下：

优秀	1	表现超出要求
良好	2	表现完全符合要求
中等	3	表现基本符合要求
及格	4	表现尽管存在不足，但总体上而言尚能符合要求
勉强及格	5	表现尽管不符合要求，但对基本知识有所了解，且在短期内有提高的可能
不及格	6	表现不符合要求、基本知识掌握不足，且在短期内无法提高

本定义中的“要求”指知识范围、学生独立和正确地使用知识的能力和知识表达的方式。

在新的文理中学高年级规定中，除了上述的评分体系外，还有另一套分数体系。

6级别的评分体系与15分系统的换算规则如下：

15 / 14 / 13	根据具体水平的高低给分	1分
12 / 11 / 10		2分
9 / 8 / 7		3分
6 / 5 / 4		4分
3 / 2 / 1		5分
0		6分

3. 口头考核

对于传授课堂内容和保证教学效果而言，除对学生书面考核外，不同形式的口头考核也重要。因此进行总体的成绩评定时应合理兼顾口头考核。

具体事宜参见全体大会的相关规定。

4. 书面考核

书面考核（班级和科目考试、笔头测试、书面作业）将根据学习进度在整个学年中平均分布。教师依据教学计划安排各项书面考核，它们构成课堂内容的延伸，不应刻意拔高难度。

根据各科教学计划和课时数量，全体大会确定每学年各科目的考试数量。

学年初始，教师会告知学生考试数量。各科目的老师事先协调考试日期。

学校通常公布班级考试和科目考试的成绩。如三分之一以上的学生没有通过考试，校长会与该科目教师沟通后决定本次考试是否纳入总成绩或宣布考试无效。

5. 不同年级的特殊说明

小学及中学一阶段的学生如缺考导致教师无法做出符合实际的成绩评判，教师可以要求学生补考或重考。

如果中学二阶段高年级学生无故缺考，则本部分成绩为不及格。如学生并非出于主观原因缺考，应允许其补考。如因病缺考，需提交相应的医生证明。

6. 对书面考核时作弊行为的处理

如果学生作弊、试图作弊或者帮助他人舞弊，主监考老师或科目教师将依据适度原则采取措施。

全体大会提出以下适用于作弊的教育规劝措施。

视情况可采取以下措施：

- 警告学生并指示采取以下措施；
- 中断本次考试并取消成绩，但可针对相同课堂内容另行命题，给予学生重考机会；
- 中断本次考试，只给不涉及作弊的部分评分；
- 中断本次考试并给出“不及格”的成绩。

如果学生拒绝重考或再度作弊，成绩为“不及格”。

考试规章中针对作弊行为的处分维持不变。

附则 2 对德国外籍人员子女学校的校规说明

教育规劝措施和纪律处分措施
教育规劝措施可包括：

1. 口头责备
2. 与学生或其家长进行详谈
3. 给学生布置特殊任务，使其意识到自身错误

纪律处分措施可包括：

1. 记过
2. 书面批评
3. 警告学生将对其停学或禁止参加学校的其它活动
4. 按照全体会议的规定限期要求学生停学（建议最多不超过12天）
5. 禁止参加特定学校活动
6. 警告退学
7. 勒令退学

在决定进行纪律处分前，学生有机会表达自己的想法；在考虑采取第4-7项措施时，教师有机会阐明其处分理由；家长也可表达意见。

采取纪律处分措施的决定：

第 1 项和第 2 项由教师自行决定

第 3 至第 5 项由班级会议或年级会议决定

第 6 和第 7 项由全体大会与学校协会协商一致决定

除 1 和 2 之外的所有措施都应备案并通知家长。责备、书面批评可以附带条件。